

## Anhang 8.1: Zusammenhang von Fürsorge für andere und Zufriedenheit (Stand 1. Februar 2005)

Nehmen wir an, wir haben zwei Personen A und B. A beginnt mit einer Einheit von  $x$  und B mit nichts. Nun entscheidet A, wie viel er von seinem  $x$  an B abgibt.

Die Zufriedenheit, die jeder der beiden aus seinem  $x_i$  gewinnt, beträgt  $\sqrt{x_j}$ , und die Zufriedenheit, die er aus dem  $x_j$  der anderen Person bekommt,  $\alpha \sqrt{x_j}$  ist ? (wobei  $j \neq i$ ). Nehmen wir an, es sei  $0 \leq ? \leq 1$ .

Die Zufriedenheit einer Gesellschaft ist damit  $\sqrt{x_A}(1+\alpha) + \sqrt{1-x_A}(1+\alpha)$ .

Für ein gegebenes ? liegt das Maximum bei  $x_A = 1/2$ .

Wenn aber  $\alpha < 1$ , dann behält A einen größeren Anteil für sich, also mehr als  $x_A = 1/2$ . Sein Maximum ist bei  $\sqrt{x_A} + \alpha \sqrt{1-x_A}$ . Daraus folgt  $x_A = \frac{1}{(1+\alpha^2)}$ , was zunimmt, je größer  $\alpha$  wird. Das Glücksempfinden von A ist  $\sqrt{1+\alpha^2}$  und nimmt zu, wenn  $\alpha$  zunimmt. Das Glücksempfinden von B ist  $\frac{2\alpha}{\sqrt{1+\alpha^2}}$  und nimmt ebenfalls zu, wenn  $\alpha$  zunimmt. Das heißt: Je mehr wir geben, desto glücklicher sind wir.